

Große Opernpremiere auf kleiner Bühne

Draußen wollten es gerade noch 15 Grad werden, plus, versteht sich, und doch kriegt man den beckenbauerschen Singesang „Is' denn heut scho' Weihnachten?“ nicht mehr aus dem Ohr. Nein, heut ist noch nicht Weihnachten, aber bald, und kalt wird es sicher auch noch. Das alles weiß das Theater und bietet für jeden etwas.

Von Lutz Behrens

Doch erst einmal feiern wir am Samstag, 17. November, 19.30 Uhr, eine große Opernpremiere auf kleiner Bühne: L'Orfeo. Oper in fünf Akten von Claudio Monteverdi und Neukomposition von Katharina S. Müller. Zudem in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Zu Karneval 1607 in Mantua uraufgeführt, bringt das Werk den Sänger Orpheus und seine Geliebte Eurydike und ihre tragische Lebensgeschichte auf die Bühne; wohl auch als Rechtfertigung für den damals noch ungewohnten Bühnengesang. Von manchen als erste Oper überhaupt bezeichnet, markiert das Werk bereits ein erster Höhepunkt der Gattung. Das Arrangement der eher fragmentarischen Partitur besorgte die Komponistin Katharina Susanne Müller, die in der letzten Spielzeit schon die Musik zum Ballett Happy Birthday komponierte. Sie hat auch das Finale der Oper neu komponiert und dafür bereits Lob der Kritik erhalten. So bescheinigte ihr Die Opernwelt, dass in ihrem gelungenen „neuen Finale gemäßigt atonale Moderne auf frühbarocke Rhetorik“ treffe. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Mark Johnston, Regie führt Musiktheaterdirektor Jürgen Pöckel. Das Bühnenbild und die Kostüme stammen von Oliver Opara und als Dramaturgen begleitet die Inszenierung Vera Gertz und Ulrike Berger. Begleitet vom Philharmonischen Orchester am Theater Plauen-Zwickau singen die Rolle der La musica Marija Mitić, als

Orfeo ist André Gass zu erleben, Nataliia Ulasevych als Euridice. In weiteren Rollen wirken mit: Christina Maria Heuel, Manja Ilgen, Annemieke Lepetit, Frank Blees, Christina Maria Heuel, Frederik Tucker a. G., Constantin Philippoff a. G., Dong-Bum Kim, Michael Simmen und Holger Rieck.

Nach der Premiere gibt es weitere fünf Vorstellungen auf der Kleinen Bühne: am 23. November, 19.30 Uhr, am 30. November, 19.30 Uhr, am 8. Dezember, 19.30

Uhr, am 8. Januar 2019, 19.30 Uhr sowie am 20. Januar, dann bereits 18 Uhr.

Märchen in der Sprache des Tanzes

Hans Christian Andersens Märchen Die kleine Meerjungfrau kennen wir seit 180 Jahren als Schauspiel, Oper, Konzertstück, Kino- oder Zeichentrickfilm unter vielen Namen: Undine, Rusalka oder Arielle. Doch die Geschichte vom Mädchen, das entweder nicht laufen oder nicht sprechen kann, verlangt geradezu nach der Sprache des Tanzes. Daher nehmen die Choreografin Annett Göhre und ihre Tänzerinnen und Tänzer die kleinen und großen Kinder im diesjährigen Weihnachtsmärchen mit in die Unterwasserwelt. Begleitet wird die kleine Meerjungfrau auf ihrem Abenteuer auch von einem Bläserquintett, gebildet von Musikerinnen und Musikern des Philharmonischen Orchesters Plauen-Zwickau.

Was passiert? Die jüngste Tochter des Meereskönigs rettet einen Prinzen aus sinkendem Schiff und verliebt sich in ihn. Doch ihren Traum, den Fischschwanz gegen Menschenfüße

und eine sterbliche Seele einzutauschen, muss sie

bei der Meereshexe mit ihrer Stimme bezahlen. Der Prinz hält jedoch eine andere für seine Retterin. Gibt es ein glückliches Ende? Wie in jedem Jahr wird das Weihnachtsmärchen rauf und runter gespielt: es gibt sage und schreibe 19 Vorstellungen in Plauen.

Konzerte zur Weihnachtszeit

Was das Weihnachtsmärchen für die lieben Kleinen ist, sind die Konzerte zur Weihnachtszeit für die Großen. Diesmal steht die festliche Musik zur Adventszeit unter dem Motto: Fröhlich soll mein Herze springen und schließt, wie seit langem beliebt, ein gemeinsames Weihnachtsliedersingen mit ein. Drei Vorstellungen erwarten das Publikum in Plauen im Vogtlandtheater: am Samstag, 1. Dezember, 19.30 Uhr; am Freitag, 21. Dezember, 17 Uhr, und dann noch einmal am ersten Feiertag, der in diesem Jahr auf Dienstag, 25. Dezember, fällt. Dann beginnt das Konzert um 19 Uhr. Das Weihnachtskonzert wird dirigiert von Michael Konstantin. Zudem sind der Opernchor, der Extrachor, die Singakademie Plauen, ein Kinderchor und natürlich die Damen und Herren des Philharmonischen Orchesters beteiligt. Auf dem Programm stehen die Werke Fröhlich soll mein Herze springen von Johann Crüger und Es ist ein Ros' entsprungen von Michael Praetorius.

Es erklingen Antonio Vivaldis Concerto für zwei Flöten, Streicher und Basso Continuo und von Peter Cornelius Der Christbaum und Die Könige aus den Weihnachtsliedern op. 8. Georg Friedrich Händel ist mit Chören und Arien aus Der Messias dabei. Von Robert Schumann wird das Adventlied op. 71 zu hören sein und César Francks Panis Angelicus. Und natürlich ist das Publikum zum Mitsingen beim traditionellen Weihnachtskonzert aufgefordert.

Hingewiesen werden soll auf das vierte Kirchenkonzert. Hier steht in der Plauener Lutherkirche am Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, von Johann Sebastian Bach das Weihnachtsoratorium mit den Kantaten I, V und VI auf dem Programm. Es musiziert das Philharmonische Orchester Plauen-Zwickau unter dem Dirigat von Susanne Häußler.

Höhepunkte zum Jahreswechsel

Ein Wiedersehen mit Lutz de Veer, dem ehemaligen Generalmusikdirektor, kann das Publikum im Vogtlandtheater am 27. Dezember, 19.30 Uhr, mit Ludwig van Beethovens IX. Sinfonie feiern. Zum Jahresausklang ist Beethovens letztes Werk mit dem Text von Schillers Ode an die Freude eine weltweite Tradition. Sechs Jahre arbeitete Beethoven an seinem musikalischen Vermächtnis. Das Theater Plauen-Zwickau und sein Philharmonisches Orchester bringen die Sinfonie jedes Jahr zur Aufführung. Es singen Christina Maria Heuel, Sopran, Johanna Brault, Mezzosopran, Wonjong Lee, Tenor, und Sebastian Seitz, Bariton. Mit dabei sind der Opernchor und der Extrachor des Theaters Plauen-Zwickau sowie die Singakademie Plauen.

Dreimal, wie immer, steigt am letzten Tag des Jahres die Silvester-Gala: 16 Uhr, 18.30 Uhr und 20.45 Uhr. Ihr diesjähriger Titel: Phantom im Vogtlandtheater in Plauen. Auf unerklärliche Weise werden Kostüme wie von Geisterhand vertauscht, verschwinden Requisiten und auf den Pulten des Orchesters liegen immer wieder die falschen Noten. Doch das Ensemble des Theaters trotz aller Irrungen und Wirrungen. Geboten wird eine musikalisch abwechslungsreiche und amüsante Show mit vielen Überraschungen, an deren Ende auch die Identität des Phantoms im Vogtlandtheater gelüftet wird.

www.theater-plauen-zwickau.de

